

SAISON
2012 / 2013

UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



MEDIENBERICHTE ZUM 2.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

Eschenbacher Serie gerissen

Unihockey, 2. Liga: Pfannenstiel – Eschenbach 9:4

Nach zuletzt sieben Siegen in Serie gingen die Eschenbacher am Samstag wieder als Verlierer vom Platz. Gelegenheit zur Rehabilitation gibt es aber bereits übermorgen.

Die Partie startete eines Spitzkampfes würdig. Von Beginn an herrschte ein hohes Tempo, die Zweikämpfe wurden hart, aber fair geführt. Der ESV startete gut ins erste Drittel und vermochte in den ersten Minuten etwas dominierender aufzutreten als das Heimteam und kam dadurch zu einigen guten Abschlussmöglichkeiten. In der 10. Minute war es aber der Leader, welcher den Luzernern eine Lektion erteilte und aufzeigte, warum er souverän an erster Stelle in der Tabelle steht. Nach einem Angriff der Eschenbacher und einem unnötigen Ballverlust in der Offensive schalteten die Zürcher blitzschnell um und schlossen den Konter eiskalt zum 1:0 ab. In der Folge übernahm Pfannenstiel Egg das Spieldiktat und schnürte den ESV immer wieder in der eigenen Abwehr ein. Nach knapp 15 Minuten schlossen die Zürcher einen Angriff zum 2:0 ab und nutzten in der gleichen Minute eine weitere Unkonzentriertheit der Seetaler zum 3:0-Pausenstand aus.

Vernachlässigte Defensive

Im Mitteldrittel überschlugen sich die Ereignisse. Beide Teams forcierten ihre Offensive, vernachlässigten dabei aber die eigenen Abwehrreihen. So verkürzte der ESV nach nur gerade 90

Sekunden zum 3:1. Zemp war es, der auf Pass von Kronenberg einschoss. Der Leader reagierte prompt und zog mit zwei weiteren Treffern auf 5:1 davon. Dies hinderte die Eschenbacher jedoch nicht daran weiter anzugreifen, und so erzielten auch sie bis zur Pause drei weitere Tore. Nach turbulenten 20 Minuten ging es mit dem Spielstand von 7:4 in die zweite Pause.

Harmlos in der Offensive

Das Mitteldrittel hatte gezeigt, dass in diesem Spiel noch viel möglich sein konnte. Der ESV warf im letzten Abschnitt nochmals alles nach vorn. Torhüter Hoffmann wurde in den letzten vier Minuten durch einen zusätzlichen Spieler ersetzt, doch mehr als an die Torumrandung trafen die Seetaler an diesem Abend nicht mehr. Und scheiterten weitere Treffer nicht an der Zielgenauigkeit, so am eigenen Unvermögen. Den Schlusspunkt unter diese torreiche Partie setzten schlussendlich denn auch die Zürcher mit dem Treffer zum 9:4.

Der Sieg des Leaders in einem hart umkämpften Spiel ist keineswegs unverdient, doch fiel er in dieser Höhe etwas zu klar aus. Nun wartet mit dem UHC Einhorn Hünenberg am kommenden Samstag (Neuheim, 19.30 Uhr) bereits der nächste Gegner aus der Tabellenspitze auf Eschenbach.

MATTHIAS TEUCHER

Eschenbach: Hoffmann (T), Wisler (T), Zemp (1), Heimi, Oehen, Schwegler, Etterlin, Duss (1), Kronenberg A., Mathis T., Bucher (1), Teucher, Birrer, Stocker, Widmer, Mathis C.

Quelle: Seetaler Bote 10.01.2013



Quelle: Zürichsee Zeitung, 26.03.2013

SPORT

Sieg gegen Nesslau

UNIHOCCY. Der Unihockeyclub Pfannenstiel siegte im zweiten Playoff-Spiel gegen die Nesslau Sharks 8:5. Der Sieg gelang vor 200 Zuschauern. Die Ausgangslage vor dem Spiel war klar: Um weiter vom Aufstieg träumen zu dürfen, musste ein Sieg gegen die Toggenburger her. Dies gelang den Spielern von UHC Pfannenstiel. Das Team will am 1. April bereit sein, in Nesslau das entscheidende Spiel zu gewinnen und die nächste Runde zu erreichen. Dafür sind erneut harte Trainings und eine tadellose Leistung am Match notwendig. (e)

Quelle: Zürcher Oberländer, 26.03.2013

Pfannenstiel darf weiter hoffen

UNIHOCCY. Die Spieler des Zweitligisten UHC Pfannenstiel Egg Maur Oetwil am See dürfen weiter vom Aufstieg träumen: Sie besiegten vor über 200 Zuschauern die Nesslau Sharks 8:5 und erzwangen damit ein Entscheidungsspiel im Toggenburg.

Die Gastgeber sahen in einer intensiven Partie bereits früh wie der sichere Sieger aus. Nach 28 Minuten lagen sie dank Toren von Scharfenberger, Zumkehr, Hirsekorn, Huber und Kyburz 5:2 in Führung. In der Folge bewiesen die Pfannenstiel-Spieler aber Nerven – und die Sharks Moral. Sie trafen dreimal in Folge, und in der 46. Minute konnte das Spiel beim Stand von 5:5 wieder «neu» beginnen. Das Momentum lag zwar aufseiten der Nesslau Sharks, doch Pfannenstiel zeigte keine Anzeichen von Schwäche. Die Gastgeber sammelten sich und machten mit der Unterstützung der zahlreichen Fans weiter Druck.

Scharfenbergers Doppelschlag

Dies zahlte sich aus. Scharfenberger traf in der 55. Minute zum wichtigen 6:5, und nur 51 Sekunden später war es erneut Scharfenberger, der eine Mustervorlage von Jendly zum 7:5 versenkte. Die Euphorie war nun gross, und so setzte «Pfanni» noch einen drauf: Grütter schoss das vorentscheidende 8:5. Dank dem Sieg kämpfte sich der UHC Pfannenstiel mit dem Rücken zur Wand in die Best-of-3-Serie zurück. Wohl ohne den in der Schlussphase verletzten Hirsekorn muss sich der UHC Pfannenstiel am Ostermontag im Entscheidungsspiel in Nesslau behaupten. Die erste Partie im Toggenburg hatte er 5:6 nach Verlängerung verloren. Der Sieger der Serie trifft in der Auf-/Abstiegsrunde auf einen Playoff-Verlierer aus der 1. Liga. (zo)



Entscheidungsspiel endet bitter

Die Nesslauer Sharks müssen sich im dritten und entscheidenden Spiel der Playoffs zu Hause gegen Pfannenstiel Egg mit 7:9 geschlagen geben. Der Gegner gewinnt damit die Serie mit 2:1. Für die Sharks ist der Traum der 1. Liga geplatzt.

UNIHOCKEY. Die Ausgangslage verriet Spannung. Nach zwei Begegnungen in den Playoffs kam es zum entscheidenden dritten Spiel des UHC Nesslau Sharks gegen den UHC Pfannenstiel Egg. Beide Mannschaften verzeichneten einen Sieg und wollten das letzte Spiel in der Sporthalle Büelen gewinnen, um die Aufstiegs Spiele in die 1. Liga anzutreten.

Wie schon in den beiden Spielen zuvor konnten die Sharks in diesem Spiel am Ostermontag vorlegen. Bereits in der zweiten Minute ging das Heimteam in Führung. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher hatten Grund zu jubeln. Doch Pfannenstiel liess sich vom frühen Rückstand nicht beirren. Es spielte sein gewohnt aggressives Forechecking und ging oft in den Abschluss. Mit zwei Toren innert 40 Sekunden drehte es den Rückstand in einen Vorsprung. Nesslau schied davon etwas geschokt. Dies nutzten die Gäste aus. Zuerst mit dem 1:3 und dann bei 4 gegen 4 gar zum 1:4. Immerhin schaffte die Heimmannschaft noch vor der Pause den Anschlusstreffer zum 2:4.

Aufholjagd im zweiten Drittel

Nach der Pause musste Nesslau als erstes eine Strafe überstehen. Dies gelang, doch das 2:5 konnten die Sharks wenig später dennoch nicht verhindern. Nach dem 2:6 in Unterzahl nahmen die Nesslauer Trainer ihr Time-out, um das Team wachzurütteln. Dies schien in der Folge tatsächlich zu fruchten. Doch es waren wieder die Zürcher, welche einen Toreffolg verbuchen konnten. So lautete der Spielstand nach ziemlich genau 30 gespielten Minuten bereits 2:7. Die Sharks waren gefordert! Nun ging es Schlag auf Schlag. Erst gelang den Sharks der für die Moral wichtige und schnelle Anschlusstreffer zum 3:7. Darauf folgte der erneute Dämpfer aus Sicht des Heimteams zum 3:8. Innert 90 Sekunden verkürzte Nesslau aber wieder mit zwei Toren. Nun nahm Pfannenstiel sein Time-out. Eine strittige Szene, bei der ein Nesslauer den Ball im Schutzraum gespielt haben soll, führte dann zu einem Penalty für die Gäste. Diesen parierte der Nesslauer Keeper bravourös. In der folgenden Strafe gelang dann gar ein Shorthander zum 6:8. Das Spiel war nun wieder offen. Kurz vor der Pause hatten die Sharks ihrerseits das erste Mal Gelegen-



Bild: Oliver Hug

Die Sharks gingen im letzten Drittel nochmals zum Angriff – doch Pfannenstiel Egg wusste zu verteidigen.

heit, in Überzahl zu agieren. Trotz sehr guten Chancen wollte der siebte Treffer zugunsten des Heimteams aber nicht fallen.

Ungenutzte Chancen

Das Team ging mit neuer Zuversicht ins letzte Drittel. Pfannenstiel stellte das Forechecking weitgehend ein und konzentrierte sich auf die Defensive. Deshalb musste der siebte Treffer nichtig erachtet werden. In der 46. Minute waren es für einmal die Sharks, welche im Gefühl die Übersicht behielten. Die grandiose Aufholjagd wurde aber durch

das neunte Zürcher Tor gebremst. Pfannenstiel machte die Räume vor dem Tor in der Folge noch enger. Zwar gab es weitere gute Nesslauer Chancen – wurde der Schuss nicht von einem gegnerischen Verteidiger geblockt. So war spätestens beim Zürcher Torhüter Endstation.

Damit geht die Serie an Pfannenstiel Egg, welches nun gegen Mendrisiotto Ligorretto um den Aufstieg in die 1. Liga spielt. Das Saisonende ist bitter für die Mannschaft der Sharks. Hat man doch in 21 Spielen nur gerade drei Spiele verloren. (pk/ohu)

BEFRAGT



Martin Zimmernann
Trainer der Sharks Herren I

Wir dürfen stolz sein

Der Traum des Aufstiegs in die 1. Liga ist mit der Niederlage im letzten Spiel geplatzt. Wie fühlen Sie sich, wie fühlt sich das Team?

Die Enttäuschung ist schon bei allen gross. Vor allem, da wir eine so gute Saison hatten, die wirklich konstant war.

Woran hat's denn gelegen? Im zweiten Drittel hatte die Mannschaft doch eine tolle Aufholjagd gezeigt... Wenn ich das wüsste. Wir waren im Vorfeld des Spiels sehr zuversichtlich.

Vielleicht hätten Sie sich zu sicher?

Ich denke nicht. Übers Spiel hinweg hat Nesslau einen grossen Spielanteil gezeigt. Im Grunde hat die Mannschaft ja auch ihre Tore erzielt. Nur haben wir zu viele kassiert.

Was sagt der Trainer in dieser Situation anschliessend zu seiner Mannschaft?

Natürlich haben wir ausgedrückt, dass wir stolz sind. Das ist auch richtig, hat die Mannschaft schliesslich einen 2:7-Rückstand aufgeholt. Auch über die ganze Saison hinweg haben wir eine gute Leistung gezeigt, auf die wir stolz sein dürfen. (ohu)

Quelle: Toggenburger Tagblatt, 03.04.2013

UHC kann aufsteigen

Ab dem kommenden Samstag, 6. April, spielt der UHC Pfannenstiel um den Aufstieg in die erste Liga. Gegen die Nesslau Sharks siegte der Klub im Playoff am Ostermontag 9:7 und setzte sich in der Best-of-Three-Serie 2:1 durch. Nun kämpft der «UHC Pfanni» gegen SU Mendrisiotto in einer Best-of-Five-Serie um den Aufstieg. Die Tessiner sind ein starker Gegner, verfügen sie doch über zwei schwedische Ausnahmeköner. Letzte Saison spielten sie in der ersten Liga und verpassten den Ligaerhalt nur sehr knapp. Die Heimspiele von Pfannenstiel finden am Samstag, 6. April, sowie am Samstag, 13. April (Spielbeginn jeweils 19 Uhr), statt. (reg)

Quelle: Regio, 04.04.2013

Pfanni-Time

Männer 1. Liga: Wenn sich die Saison dem Ende entgegen neigt, schlägt die Stunde des UHC Pfannenstiel. Die Zürcher haben sich zum vierten Mal innert sechs Jahren für die Aufstiegsplayoffs von der 2. Liga in die 1. Liga qualifiziert. Diesmal sollen die Nesslau Sharks Spalier stehen, wenn «Pfanni» zum vierten Mal in die höchste Regionalliga aufsteigt. Gelingt das Unterfangen erneut, wäre wohl einmal ein früherer Saisonschluss (sprich Ligaerhalt) wünschenswert.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Nr. 3, 2013



Raphael Jendly und Pfanni wollen aufsteigen.

1. LIGA/2. LIGA

UHC Pfannenstiel macht seinem Ruf als Liftklub auch in diesem Jahr alle Ehre. Nach dem Abstieg vor einem Jahr haben sich die Zürcher Oberländer in einer Herzschlag-Serie gegen **Nesslau** wieder für die Auf-/Abstiegsspiele qualifiziert. Dort trifft «Pfanni» auf **Mendrisiotto Ligornetto**, das sich trotz vieler Tore seiner schwedischen Verstärkungsspieler überraschend nicht gegen **Meiersmaad-Schwanden** wachsetzen konnte. Das Team des ehemaligen SML-Verteidigers Simon von Gunten gewann die Serie mit 2:1.

Im zweiten Auf-/Abstiegsspiel treffen sich die **Waldenburg Eagles** und **Bassersdorf-Nürensdorf**. Die Basler behielten gegen Frutigen mit zwei Siegen die Oberhand. Für kurze Zeit schien sogar eine Wachablösung im Basler Unihockey möglich, doch Leimental setzte sich gegen UBN mit zwei Siegen in den 1. Liga-Play-outs durch. Der Ligaerhalt liess die Verantwortlichen aufschreien. Das Projekt «Basel Regio» wäre bei einem Abstieg wohl nicht lanciert worden.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Nr. 4, 2013

Drei Matchbälle für Pfannenstiel

UNIHOKEY. Der UHC Pfannenstiel ist noch einen Sieg vom Aufstieg in die 1. Liga entfernt. In der Best-of-five-Serie gegen **Mendrisiotto Ligornetto** führt der Zweitligist 2:0.

Zweitligist Pfannenstiel Egg steht kurz vor dem direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga. Die Oberländer starteten am Samstag mit einem 5:2-Heimsieg in die Best-of-five-Serie gegen den Erstligisten und legten am Sonntag einen 7:6-Erfolg nach Verlängerung nach. Am kommenden Samstag hat die Equipe von Teamchef Christof Maurer in der heimischen Kirchwies-Halle die erste von drei Chancen, die Promotion Tatsache werden zu lassen.

Quelle: Zürcher Oberländer, 09.04.2013

Im Heimspiel am letzten Samstag war Pfannenstiel gegen sehr defensiv agierende Tessiner die bessere und aktivere Mannschaft. Zwar gerieten die Oberländer nach Stauffers 1:0-Führung im Mitteldrittel entgegen dem Spielverlauf 1:2 ins Hintertreffen. Davon beeindruckt liessen sie sich indes nicht, sondern zogen im Schlussabschnitt Einbahn-Unihockey auf, das in der 43. Minute zum Ausgleich durch Stauffer und wenig später zur 3:2-Führung durch Murk führte. Die Tessiner vermochten nicht mehr zu reagieren, Scharfenberger und zweimal Murk bauten das Skore für Pfannenstiel noch aus.

In der zweiten Partie im Tessin am Sonntag trat Mendrisiotto Ligornetto deutlich offensiver auf. Die sich bietenden Freiräume nutzte Pfannenstiel und erspielte sich bis Spielhälfte eine

4:1-Führung. Die Defensive der Oberländer war stärker gefordert als am Samstag, doch erst eine Strafenflut gegen Pfannenstiel brachte die Tessiner ins Spiel zurück. Bis zur zweiten Drittelpause holten sie auf 4:3 auf, und gut elf Minuten vor Schluss fiel der Ausgleich. Was danach kam, war an Dramatik kaum zu überbieten: In der 57. Minute ging Mendrisiotto Ligornetto erstmals in Führung. Nach einem Timeout und einer Umstellung auf zwei Linien gelang in der 59. Minute durch Grütter und Scharfenberger ein Doppelschlag zum 6:5, doch 16 Sekunden vor der Schliessirene kassierten die Oberländer den neuerlichen Ausgleich. In der Verlängerung machte Grütter kurzen Prozess: 22 Sekunden waren gespielt, als er seinen dritten Treffer zum 7:6 erzielte. (cma)

UHC Pfannenstiel steht vor dem Aufstieg

Der Unihockey-Zweitligist UHC Pfannenstiel führt im Duell mit Mendrisiotto im Kampf um den Aufstieg in die erste Liga mit 2:0-Siegen. Nun bietet sich ihm die Chance, in der eigenen Halle die Promotion zu schaffen. Das Spiel findet am kommenden Samstag um 17 Uhr in der Sporthalle Kirchwies in Egg statt. Sollte der UHC «Pfanni» verlieren, gibt es tags darauf im Tessin ein Spiel Nummer fünf. (reg)

Quelle: Regio, 11.04.2013



Pfanni freut sich über den vierten Aufstieg in sechs Jahren.

Lift hält oben

Männer 1. Liga: Der UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See, kurz «Pfanni», ist nach dem Sieg in der Serie gegen Mendrisiotto-Ligornetto wieder in der 1. Liga angekommen. Die Liftmannschaft schlechthin (vier Aufstiege in sechs Jahren) hat sich fest vorgenommen, diesmal auch in der höchsten regionalen Liga zu bleiben. «In der vorletzten Saison haben wir zweimal Thurgau und einmal Davos geschlagen – zwei Teams, die jetzt in die NLB aufgestiegen sind», sagt Pfanni-«Tätschmeister» Christof Maurer schmunzelnd. Und falls es mit dem Ligaerhalt wieder nicht klappen sollte? «Aufsteigen ist einfach sensationell geil», sagt Maurer.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Nr. 5, 2013



Ein Giebeldach für den Aufsteiger

UNIHOKEY. Die 1. Liga hat einen alten Bekannten zurück: Nur eine Saison nach dem Abstieg ist der UHC Pfannenstiel wieder aufgestiegen. Der Erfolg ist auch in Form eines Bausatzes sichtbar – der letzte Sieg gab dem Häuschen ein Giebeldach.

OLIVER MEILE

Mal rauf, mal runter, dann wieder rauf, dann wieder runter, dann wieder rauf – der UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See, wie der Klub mit offiziellem Namen heisst, hat sich in der jüngeren Vergangenheit als veritabler Ligenwechsler entpuppt. Auch die nächste im Herbst beginnende Saison nehmen die Oberländer – notabene zum siebten Mal hintereinander – nicht in derselben Spielklasse wie zuletzt in Angriff, nachdem am Wochenende der Wiederaufstieg in die 1. Liga bewerkstelligt wurde.

Dank dem 9:3-Erfolg vor über 200 Zuschauern in der Turnhalle Kirchwies in Egg entschied der UHC Pfannenstiel die Auf-/Abstiegsserie gegen den Tessiner Erstligisten Mendrisiotto-Ligornetto auf schnellstmöglichem Weg mit 3:0-Siegen zu seinen Gunsten und übernimmt dessen Platz in der dritthöchsten Spielklasse. «Erstmals sind wir zu Hause aufgestiegen», freut sich Teamleiter Christof Maurer und schwärmt von der tollen Atmosphäre beim entscheidenden Spiel. Und wie intensiv fielen die Feierlichkeiten nach dem Erreichen des Saisonzieles aus? «Party pur» sei auf dem Programm gestanden, so Maurer, wobei diese zunächst ein wenig nach hinten verschoben worden war. Erst wurden nämlich beim kleinen Holzbau-satz, den die Mannschaft zu jedem Spiel



Der nächste Aufstiegsjubel: Der UHC Pfannenstiel feiert zum vierten Mal innerhalb von sechs Jahren einen Aufstieg. Bild: zvg

dabei hatte, Abschlussarbeiten vorgenommen. Will heissen, das Holzhäuschen des UHC Pfannenstiel erhielt ein Giebeldach. Vor zwei Jahren hatte das Team das von einem Spieler entworfene Gebäude – für jeden Sieg wurden jeweils Teile verbaut – ein erstes Mal errichtet. «In dieser Saison haben wir das Ritual wiederbelebt», so Maurer.

Kaum viele Wechsel im Team

Umbauarbeiten dürfte es auch in der Mannschaft geben, wenn auch kleinere. Zwei, drei erfahrene Spieler würde der

Teamleiter gerne verpflichten. Dazu sind zum jetzigen Zeitpunkt drei Abgänge bekannt. Ob weitere folgen werden, kann Maurer momentan nicht abschätzen. Er rechnet aber damit, dass der Grossteil des Kaders zusammenbleibt und damit die Stärken des UHC Pfannenstiel gewahrt bleiben dürften.

Die ausgeglichen und breit besetzte Mannschaft wusste in den Playoffs einige verletzungsbedingte Ausfälle wegzustecken. Der Zusammenhalt sowie der grössere Wille seien die grossen Pluspunkte gewesen, sagt Maurer. Die

Equipe sei jederzeit ruhig geblieben. Auch, als sie gegen Nesslau zweimal eine Niederlage vor dem Saisonende gestanden hatte. Maurer spricht von einem besonderen Spirit im Team und sagt: «Wir hatten nie das Gefühl, dass wir den Schritt nicht schaffen können.»

Der vierte Aufstieg innerhalb von sechs Jahren ist also in trockenen Tüchern. Mit dem Wechseln der Ligen soll vorerst aber Schluss sein. «Nun wollen wir den Rhythmus brechen», sagt Christof Maurer lachend, «und uns in der 1. Liga etablieren.»

Quelle: Zürcher Oberländer, 16.04.2013



«Die Mannschaft fällt nicht auseinander»

EGG Dem UHC Pfannenstiel Egg ist der Wiederaufstieg von der zweiten in die erste Liga geglückt. Teamleiter Christof Maurer spricht im Interview nach dem vierten Aufstieg in sechs Jahren über die Gründe für das Auf und Ab.

Andres Eberhard

Ihr Team ist innert sechs Jahren zum vierten Mal aufgestiegen. Gefällt Ihnen die emotionale Achterbahnfahrt?

Christof Maurer: Die Aufstiege nach oben gefallen uns, wenn wir nach unten müssen ist das natürlich nicht so schön. Wieder aufzusteigen gibt schon immer Motivation. Wir haben den Vorteil, dass die Mannschaft nach einem Abstieg nicht wie anderswo auseinanderfällt. 90 Prozent des Teams bleibt jeweils beieinander.

In welche Liga gehört der UHC Pfannenstiel?

In die erste Liga. Wir haben die nötige spielerische Qualität und spielen ein für die Zuschauer attraktives Unihockey, anstatt hinten rein zu stehen.

Wie war dieser Aufstieg im Vergleich zu den anderen?

Der Aufstieg war ganz klar unser Ziel gewesen; und wir haben die ganze Saison danach ausgelegt. Speziell war für uns, dass wir zum ersten Mal in den Playoffs Best-of-five spielten und dass wir zum ersten Mal vor Heimpublikum aufgestiegen sind. Zum entscheidenden Spiel sind ungefähr 240 Zuschauer gekommen.

Wie haben Sie gefeiert?



Die Spieler des UHC Pfannenstiel feiern den Aufstieg (Christof Maurer im Bild erste Reihe Mitte). Bild: zvg

Zuerst in der Halle, später sind wir bei einem Teamkollegen grillen gegangen. Diejenigen, die mehr Party wollten, fuhren noch in die Stadt.

Was war der entscheidende Faktor, dass es auch dieses Jahr zum Aufstieg gereicht hat?

Wir haben ein sehr grosses Kader und drei Blöcke, die sehr ausgeglichen sind. In den Playoffs kam uns das zugute, als praktisch nach jedem Spiel ein bis zwei Spieler ausfielen.

Was tun Sie, damit auf den Höhenflug nächstes Jahr nicht wieder ein Tiefflug folgt?

Das Sommertraining bleibt gleich. Mittlerweile sollten wir genügend gefestigt sein, dass wir auch die wichtigen Spiele gewinnen können. Beim letzten Ab-

stieg war das Problem, dass wir zwar am einen Tag den Tabellenleuten schlugen, am andern dann aber gegen einen schwachen Gegner verloren haben.

Welche Veränderungen gibt es sonst im Team?

Drei Spieler werden uns verlassen. Punkto Zuzüge haben wir Interessenten, aber das ist noch vage. Wir wollen zwei bis drei Spieler finden, die uns auch wirklich etwas bringen. Ausländer sind kein Thema, ausser es läuft uns einer zu (lacht). Aber auch der müsste getreu unserer Vereinsphilosophie zum Nulltarif spielen.

Sie haben ein Ritual. Für jeden Sieg wird auf ein Häuschen aus einem Bausatz ein weiterer Teil aufgelegt. Wozu?

Es soll uns einen zusätzlichen Kick vermitteln. Ich mag zum Beispiel auch die Trainingsmethoden von Ralph Krüger. Ein Teamkollege hat dann den Baukasten gebastelt.

Wann ist das Haus fertig?

Das Haus hat vier Seitenwände mit neun Hölzern. Für jeden Punkt gabs ein Holz. Am Schluss hatte es keinen Platz mehr. So haben wir unten wieder neu angefangen. Aber das war uns dann auch egal.

Wie findet sich der Klub im Dorf zurecht?

In Egg gibt es eine sehr breite und starke Vereinslandschaft. Wir haben eine wunderschöne Halle und einen super Draht zu den Gemeindebehörden. Das ist sehr angenehm.





ONE TEAM ONE MISSION



ONE GOAL

1. Liga